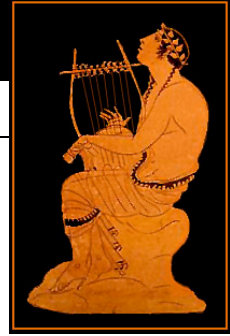


Der Tod des Orpheus



OVID, MET. XI 1-84

Der begnadete Sänger und Musiker Orpheus hatte vergeblich versucht seine verstorbene Frau Eurydike aus dem Reich der Toten zu führen. Nun ist er unendlich traurig und kann aus tiefer Enttäuschung über den Verlust und aus Verbundenheit zu seiner Frau der Liebe zu anderen Frauen nichts mehr abgewinnen: Er meidet sie fortan („omnem... refugerat Orpheus femineam Venerem“) und wendet sich stattdessen Jünglingen zu. Eines Tages sitzt er auf einer Wiese und spielt auf der Leier; sofort gesellen sich Bäume, Tiere und Steine zu ihm, um seinem Gesang zu lauschen.

Orpheus singt mehrere Lieder, die fast 600 Verse in den ‚Metamorphosen‘ umfassen. Er besingt das Schicksal schöner Jünglinge, die von Göttern geliebt wurden, er singt von einem Mädchen, das sich in ihren Vater verliebte und von ihm schwanger wurde, von Frauen, die der Liebe abgeschworen haben und zur Strafe von Venus zu Prostituierten und schließlich zu Steinen verwandelt wurden, und auch von einem Mann namens Pygmalion, der aus Abneigung gegenüber diesen Frauen unverheiratet blieb und sich seine eigene Lebensgefährtin schuf: eine wunderschöne Statue aus Elfenbein, die Venus schließlich zum Leben erweckte und in eine Frau aus Fleisch und Blut verwandelte.

Mit solchen Gesängen verbringt Orpheus, der Anhänger des feinsinnigen und gesitteten Gottes Apoll, die Zeit. Doch es braut sich Unheil zusammen: Er befindet sich nämlich in Thrakien, das zwar seine Heimat ist, aber auch ein Landstrich, in dem die wilden Anhängerinnen des Gottes Bacchus, die Bacchantinnen, ihre zügellosen und lauten Feste feiern und es nicht dulden, dass irgendjemand die Gottheit ihres Herrn leugnet oder aber Frauen und Weiblichkeit verschmäht. Davon aber ahnungslos singt Orpheus sein Lied, von Bäumen, Tieren und Steinen umgeben.

Carmine dum tali silvas animosque ferarum

Threicius vates et saxa sequentia ducit,

ecce, nurus Ciconum tactae lymphata ferinis

pectora velleribus tumuli de vertice cernunt

5 Orphea percussis sociantem carmina nervis.

„En“ ait „en, hic est nostri contemptor!“ et hastam

vatis Apollinei vocalia misit in ora,

quae foliis praesuta notam sine vulnere fecit.

Alterius telum lapis est, qui missus in ipso

10 aere concentu victus vocisque lyraeque est

ac veluti supplex pro tam furialibus ausis

ante pedes iacuit. Sed enim temeraria crescunt

bella modusque abiit insanaque regnat Erinys.

Cunctaque tela forent cantu mollita, sed ingens

15 clamor et infracto Berecynthia tibia cornu

tympanaque et plausus et Bacchei ululatus

obstrepere sono citharae. Tum denique saxa

non exauditi rubuerunt sanguine vatis. [...]

Ordne: **Dum tali carmine ...** | **fera** Tier

Threicius thrakisch (*Thrakien ist ein Gebiet in Nordgriechenland.*) | **vates**, is Sänger
nurus, us **Ciconum** Kikonentöchter (*Gemeint sind Bacchantinnen aus dem thrakischen Volk der Kikonen.*) | **tactae lymphata ferinis pectora velleribus** die ihre rasende Brust mit Fellen bedeckt hatten | **tumulus** Hügel | **vertex**, icis Hügel

Orpheus (griech. Akk.: Orphea) | **percutere** (P PP: percussus) schlagen | **sociare** begleiten | **nervus** Saite

en (*Ausruf*) Seht da! | **nostri** (*Gen. zu nos*)
contemptor Verächter | **hasta** Stab (*Gemeint ist ein mit Efreu und Weinlaub umkränzter Stab, den Bacchus und seine Anhänger tragen.*)

Apollineus apollinisch (*Adjektiv zu Apoll*)
vocalis, e singend

Ordne: **hastam ...**, **quae ...** | **folium** Blatt
praesutus vorn bedeckt | **nota** Schramme

lapis, idis *m* Stein

concentus, us *m. Gen.* das Zusammenklingen von | **lyra** Leier

veluti wie | **supplex**, cis **pro** um Verzeihung bitten für | **tam furialia ausa** *Pl. n* ein solch wahnsinniges Vorhaben (*Gemeint ist der Versuch, den Sänger zu verletzen.*)

sed enim aber vergeblich, denn | **temerarius** unkontrollierbar

bellum *hier:* Agression | **abire** *hier:* verloren gehen | **insanus** wahnsinnig | **regnare** herrschen | **Erinys** (*Göttin der wütenden Rache*)

forent ~ *essent* | **cantus**, us Gesang | **mollire** erweichen

infracto Berecynthia tibia cornu die phrygische Flöte mit gebogenem Mundstück (*Gemeint ist eine im Bacchus-Kult verwendete Flöte.*)

tympanum Tamburin, Handpauke | **plausus**, us Händeklatschen | **Baccheus** bacchantisch (*Adjektiv zu Bacchus*) | **ululatus**, us Johlen
obstrepere (*Perf.: obstrepui*) *m. Dat.* etw. über-tönen | **obstrepere** = obstrepere | **sonum** Klang | **cithara** Leier

exauditus hörbar | **rubescere** (*Perf.: rubui*) rot werden

Die Bacchantinnen fallen über den Sänger her, werfen die belaubten Tyrosstäbe auf ihn, schleudern Erdklumpen, Äste und Steine gegen ihn. Da entdecken sie Hacken und Forken, die die Bauern auf den Feldern haben liegen lassen; mit ihnen bewaffnet stürmen sie auf Orpheus zu, der ihnen die Hände entgegenstreckt.

40	<p>Tendentemque manus atque illo tempore primum inrita dicentem nec quicquam voce moventem sacrilegae perimunt; perque os, pro Iuppiter, illud auditum saxis intellectumque ferarum sensibus in ventos anima exhalata recessit.</p>	<p>Ergänze: Orphea (Akk.) tendentem primum zum ersten Mal</p> <p>inrita (verba) wirkungslose Worte</p> <p>sacrilegae gottlose Frauen (<i>Gottlos sind sie, weil sich an einem Anhänger des Apoll vergreifen.</i>) perire töten pro Iuppiter (Ausruf) bei Jupiter saxis ~ a saxis fera Tier</p> <p>sensus, us Sinn exhalare aushauchen recedere (Perf.: recessi) entweichen</p>
----	---	---

Mit dem Tod des Orpheus ist die Erzählung aber noch nicht beendet. Ovid verfolgt nun verschiedene Spuren:

1. Er stellt dar, wie es den Tieren, Pflanzen und Steinen nach dem Tod des Orpheus ging.
2. Er beschreibt, was aus dem Kopf des Orpheus wurde.
3. Er schildert, was aus der Seele des Orpheus wurde.
4. Er erzählt, wie es den Bacchantinnen nach ihrer Tat erging.

Entscheiden Sie sich nach Interesse für eines der vier Themen.

1. Tiere, Pflanzen und Steine trauern

45	<p>Te maestae volucres, Orpheu, te turba ferarum , te rigidi silices, tua carmina saepe secutae fleverunt silvae. Positis te frontibus arbor tonsa comas luxit. Lacrimis quoque flumina dicunt increvisse suis obstrusaque carbasa pullo naides et dryades passosque habuere capillos.</p>	<p>Ordne: Te maestae volucres fleverunt ... maestus traurig volucer, <i>cris f</i> Vogel Orpheus (<i>Vok.:</i> Orpheu) fera Tier rigidus starr silex, <i>icis m</i> Stein ponere <i>hier:</i> abwerfen Ordne: Arbor te luxit ... frons, frondis Laub tonsus comas mit kahl geschorenem Kopf lugere (<i>Perf.:</i> luxi) betrauern increscere (<i>Perf.:</i> increvi) anschwellen obstrusus pullo schwarzgesäumt carbasa <i>Pl. n</i> Trauergewänder naides et dryades Wasser- und Baumnymp- phen passus gelöst capillus Haar</p>
----	--	--

2. Der Kopf des Orpheus geht auf Reisen

50	<p>Membra iacent diversa locis. Caput, Hebre, lyramque excipis. Et mirum: Medio dum labitur amne, flebile nescioquid queritur lyra, flebile lingua murmurat exanimis, respondent flebile ripae. Iamque mare invectae flumen populare relinquunt et Methymnaesae potiuntur litore Lesbi*.</p>	<p>diversus locis zerstreut Hebrus (Fluss in Thrakien) lyra Leier Ergänze: et mirum est labi (<i>Präs.:</i> labor) dahingleiten amnis, <i>is m</i> Strom flebilis, <i>e</i> leidvoll nescioquid (irgend)etwas lingua Zunge murmurare flüstern exanimis, <i>e</i> leblos mare invectus ins Meer getragen popu- laris, <i>e</i> heimisch Ergänze: lyra et caput relinquunt Methymnaesa Lesbos die Insel Lesbos mit der Stadt Methymna po- tiri <i>m. Abl.</i> etw. erreichen</p>
55		

* Die Insel Lesbos galt in der Antike als die ‚sangreichst‘ aller Inseln: Auf ihr lebten viele bekannte Dichter und Musiker.

3. Die Seele des Orpheus in der Unterwelt

65	<p>Umbra subit terras et, quae loca viderat ante*, cuncta recognoscit quaerensque per arva piorum invenit Eurydicen cupidisque amplectitur ulnis. Hic modo coniunctis spatiantur passibus ambo, nunc praecedentem sequitur, nunc praevious anteit Eurydicenque suam iam tuto respicit Orpheus.</p>	<p>subire <i>m. Akk. hier:</i> unter etw. gehen Ordne: cuncta loca, quae ante viderat, ... recognoscere wiedererkennen arvum Gefilde, Gebiet pious der Selige Eurydice (<i>griech. Akk.:</i> Eurydicen) am- plecti (<i>Präs.:</i> amplector) umarmen ulna Arm modo ... nunc ... nunc bald ... bald ... bald spatiari spazieren gehen praecedere vorausschreiten Ergänze: Orpheus sequitur ... anteit praevious vorausgehend anteire vorgehen tuto (<i>Adv.</i>) in Sicherheit</p>
----	--	---

* Orpheus war schon einmal in der Unterwelt (s. Einleitung).

4. Bacchus bestraft die Thrakerinnen

70	<p>Non impune tamen scelus hoc sinit esse Lyaeus amissoque dolens sacrorum vate suorum* protinus in silvis matres Edonidas omnes, quae videre nefas, torta radice ligavit. Quippe pedum digitos, in quantum est quaeque secuta, traxit et in solidam detrusit acumina terram.</p>	<p>impune (Adv.) ohne Strafe Lyaeus (ein anderer Name für Bacchus) <i>Ordne:</i> amisso vate suorum sacrorum vates, is Priester sacra Pl. n Kult protinus (Adv.) sofort matres Edonidas (griech. Akk.: -as) thrakische Frauen videre = viderunt nefas n Frevel tortus gedreht radix, icis f Wurzel ligare festhalten digitus Zehe in quantum est quaeque secuta so weit, wie es bei einer je-den Frau möglich ist solidus fest detrudere (Perf.: detru- sit) hineintreiben acumen, inis Spitze</p>
<p><i>Wie Vögel, der in eine Schlinge eines Vogelfängers geraten sind, mit den Flügeln schlagen und durch das ängstliche Flattern die Schlinge nur noch fester zusammenziehen, so versuchen sich die Frauen vergeblich vom Boden zu lösen. Schon spüren sie wie sie von unten her immer mehr zu Holz werden: Stück für Stück geht die Verwandlung vorstatten.</i></p>		

* Orpheus ist eigentlich ein Anhänger Apolls (s. V. 7). Doch gab es offenbar Verbindungen zwischen dem Orpheus- und dem Dionysos-Kult.